



Foto 2013: Archiv EA

Das Welttheater kann in diesem Jahr nicht stattfinden. Es soll 2021 aufgeführt werden. Autor und Regisseur sind weiter mit dabei.

VICTOR KÄLIN

Nicht unerwartet hat die Corona-Krise ein weiteres Opfer gefordert: Gestern Donnerstag gab die Welttheatergesellschaft Einsiedeln bekannt, das Spiel nicht in diesem Jahr, sondern erst 2021 aufzuführen. «Das Wohler-

gehen der Mitwirkenden hat Vorrang», erklärte Präsident Hanspeter Kälin. Zurzeit wisse niemand, wie sich der Verlauf der Pandemie entwickeln wird. Darum verwarf Vorstand, künstlerischer Stab und Produktionsleitung letztlich auch alle Überlegungen, die Spielperiode 2020 mit einem angepassten Terminplan zu retten.

«Unser grösstes Gut sind die Mitwirkenden», beteuert Kälin. «Doch deren Gesundheit können wir auf unbestimmte Zeit nicht mehr garantieren.» Die Verschiebung löst bei allen Beteilig-

ten grosses Bedauern aus, war die Produktion mit den Vorbereitungsarbeiten ausserordentlich gut auf Kurs; die Proben liefen hervorragend und die Stimmung unter den Spielern war ausgezeichnet.

Klosterplatz ist beispielbar

Massgebend war auch die Frage nach dem Klosterplatz. Kloster und Bezirk Einsiedeln haben der Gesellschaft innert kürzester Zeit die generelle Zusage gegeben, dass der Platz auch im kommenden Jahr benützbar ist. Wie die anstehende Sanierung

umgesetzt wird, ist aufgrund der Kurzfristigkeit der Ereignisse noch nicht geklärt.

Aufgrund der aktuellen Situation bleibt auch das Spielbüro «bis auf Weiteres geschlossen».

Schrumpfendes Vermögen

Ebenfalls mit vielen Fragezeichen behaftet sind die Finanzen. Das rund 1,1 Millionen Franken betragende Vermögen der Gesellschaft dürfte stark ausgedünnt und die Refinanzierung über die laufenden Ticketeinnahmen Gegenstand von Abklärungen sein. Die Gesellschaft

wird die Kunden «nach dem Abklingen der Corona-Krise sobald wie möglich kontaktieren und über das weitere Vorgehen informieren». Hanspeter Kälin macht keinen Hehl daraus, dass eine Sanierung der Finanzen ohne das angekündigte Rettungspaket des Bundes schwierig sein dürfte. Einen Konkurs der Gesellschaft erwartet er aber nicht.

Bereits einmal wurde das Welttheater in der Neuzeit verschoben: Das war von 1998 auf das Jahr 2000. Damals allerdings unter komplett anderen Vorzeichen.

Seite 11